

**SEMINAR WS 2012/13**

**LEKTÜRESEMINAR: FRANZÖSISCHER EXISTENZIALISMUS**

2. 10.: Vorbesprechung und Einführung. Biographisches zu Sartre und Camus

9. 10.: Was ist Existenzphilosophie? Was bedeutet Existenz? Was ist Existenzialismus?

Textgrundlage: Ist der Existenzialismus ein Humanismus?

herunterzuladen unter: [www.ghg-wismar.com/archiv/Philosophie/Sartre.doc](http://www.ghg-wismar.com/archiv/Philosophie/Sartre.doc)

16. 10.: Sartres Phänomenologische Ontologie. Seine Unterscheidung von Phänomensein, Seinsphänomen, An-sich-Sein und Für-sich-Sein.

Einführung in Sartres Ontologisches Grundkonzept durch den Lehrveranstaltungsleiter.

**Textgrundlage:** Sartre: *Das Sein und das Nichts*, Einleitung: Auf der Suche nach dem Sein. Dt. Ausgabe (alt) S. 9 – 35. Dt. Ausgabe (neu) S. 9 – 45 (auszugsweise).

Stellen aus dem Roman ‚Der Ekel‘ (auszugsweise).

23. 10.: Der Ursprung des Nichts im menschlichen Bewußtsein: Verortung des Nichts im Für-sich-Sein. Analyse der Verhaltensweisen des Fragens und der Zerstörung. Sartres Verständnis der Phänomene als ‚Negiertheiten‘ (négatités, Seen bzw. Lachen des Nichts).

**Textgrundlage:** Sartre: *Das Sein und das Nichts* (SN) I. Teil, 1. Kapitel, Abschn. I und II, Dt. Ausgabe (alt) S. 39 – 49. Dt. Ausgabe (neu) S. 49 – 63 **sowie** Abschnitt IV, Dt. Ausgabe (alt) S. 55 – 61. Dt. Ausgabe (neu) S. 71 – 79.

30. 10.: Der Ursprung des Nichts im menschlichen Bewußtsein: Verortung des Nichts im Für-sich-Sein. Das Für-sich-Sein als Anwesenheit bei sich, als Freiheit und Transzendenz. Angst als Bekundung der Freiheit. Strategien der Angstvermeidung und der Dispensation von Freiheit und Verantwortung

**Textgrundlage:** Sartre: *Das Sein und das Nichts* (SN) I. Teil, 1. Kapitel, Abschn. V, Dt. Ausgabe (alt) S. 62 – 90. Dt. Ausgabe (neu) S. 79 – 117 (auszugsweise) **sowie** zur Ergänzung Dt. Ausgabe (alt) S. 588 – 590 und S. 559 – 561. Dt. Ausgabe (neu) S. 802 – 806 und S. 763 – 766.

6. 11.: Sartres Analyse der grundsätzlichen Verfaßtheit der menschlichen Existenz als Unwahrhaftigkeit (Unaufrichtigkeit; mauvaise foi); die Transzendenz und Zeitlichkeit des Menschen als Ermöglichungsgrund der Unaufrichtigkeit. Das Problematische der Forderung der Aufrichtigkeit (der Forderung existenzieller Authentizität)

**Textgrundlage:** SN I. Teil, 2. Kapitel, Abschn. II, Dt. Ausgabe (alt) S. 101 – 121; Dt. Ausgabe (neu) S. 132 – 160.

13. 11.: Nochmalige Vertiefung der Ontologie des Für-sich-Seins als Anwesenheit bei sich, als Ursprung des Nichts, als Mangelbewußtsein und Kompensation des Mangels im freien Entwurf. Konstitution der Werte und Konstitution von Welt durch das Für-sich Sein.

**Textgrundlage:** SN, II. Teil, 1. Kapitel, Dt. Ausgabe (alt) S. 125 – 161. Dt. Ausgabe (neu) S. 163 – 215.

20. 11.: Das 'alter Ego' bei Sartre; der Andere, der mich als Weltmittelpunkt negiert: Sartres Analyse der ‚Ausblutung der Welt‘. Der Andere, der mich zum Objekt machen kann: Sartres Analyse des 'Blicks'.

**Textgrundlage:** SN, Dritter Teil, Kap. I, Abschn. IV: Der Blick, Dt. Ausgabe (alt) S. 338 – 356. Dt. Ausgabe (neu) S. 463 – 482.

27. 11.: Sartres Sicht des Todesphänomens (in Unterscheidung zur Sicht des Todes bei Kierkegaard und Heidegger)

**Textgrundlage:** SN, Vierter Teil, Kap. 1, Abschn. II, Unterabschnitt E: Mein Tod, Dt. Ausgabe (alt) S. 670 - 690. Dt. Ausgabe (neu) S. 914 -941 (auszugsweise).

4. 12: Sartres Drama 'Bei geschlossenen Türen' (= ‚Geschlossene Gesellschaft‘) vor dem Hintergrund der Sartre'schen Sicht der Unaufrichtigkeit, des Blicks (des Seins für Andere) und des Todesphänomens.

**Textgrundlage:** Sartre: Bei geschlossenen Türen (Huis clos) DVD – Vorführung

11. 12.: Das Absurde als 'erste Gewißheit' bei Camus. Die Bekundung des Absurden im Gefühl und seine reflektierte Bestimmung als Gegenüberstellung von Mensch und Welt. Die Auswege aus dem Absurden und ihre Zurückweisung.

**Textgrundlage:** Camus: *Der Mythos von Sisyphos* (vom Beginn bis einschließlich Abschnitt 'Der philosophische Selbstmord'). Rowohlt-Ausgabe S. 9 – 36 (auszugsweise)

8. 1.: Camus' Todesverständnis. Der absurde Mensch und seine Freiheit; idealtypische Formen absurden Daseins.

**Textgrundlage:** Camus: *Der Mythos von Sisyphos*, Rowohlt-Ausgabe S. 50 – 77; 94 – 97 (auszugsweise)

15. 1.: Sisyphos als 'Held des Absurden'.

**Textgrundlage:** Camus: *Der Mythos von Sisyphos* (Abschnitt 'Der Mythos von Sisyphos'), Rowohlt-Ausgabe S. 98 – 101.

22. 1.: Die solidarische Revolte; Camus' Ablehnung des Mordes und sein neues Maß der menschlichen Würde; seine Unterscheidung von Revolte und Revolution.

**Textgrundlage:** Camus: *Der Mensch in der Revolte*, S. 7-21; 199 – 204; 226 – 238.

29. 1: Prüfungen